

Prof. Dr. Alfred Toth

Verschmierung raumsemiotischer Kategorien

1. Verschmierung ist ein Begriff der Kybernetik, der v.a. in der Informationstheorie benutzt wurde (vgl. Bense 1969; Toth 2016 a). Auf die von Bense skizzierte Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) angewandt, haben wir hier, neben den beiden in Toth (2016b) angedeuteten bzw. behandelten Typen (ontische Unentscheidbarkeit und repertoirielle Belegung von Abbildungen), einen dritten, ontisch differenten Fall vor uns, der auf Sackgassen beschränkt auftritt. Im folgenden werden drei Subkategorien präsentiert.

2.1. Repertoirielle Abbildungen



Cité de la Roquette, Paris

2.2. Abbildungstheoretische Repertoires



Villa Flore, Paris

2.3. Sekundäre Abgeschlossenheit

2.3.1. Temporäre Abgeschlossenheit



Rue Cauchois, Paris

2.3.2. Nicht-temporäre Abgeschlossenheit



Rue Robert Planquette, Paris

Man beachte, daß die dritte Subkategorie, die Abgeschlossenheit, mit Hilfe der benseschen Raumsemiotik nicht behandelbar ist, da semiotische Abschlüsse drittheitlich fungieren, die Raumsemiotik aber auf die Zweitheit restringiert ist.

Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontische Verschmierung I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Das Problem gemischter ontischer und raumsemiotischer Kategorien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

1.6.2016